

Kunstmarkt Norwegen

Geschäftsanhahnungsreise für deutsche KMU aus dem Bereich bildende Kunst



Entdecken Sie die Möglichkeiten in der norwegischen Kunstbranche!

Vom 03.06.2024 bis zum 06.06.2024 führt die Deutsch-Norwegische Handelskammer, im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, eine Geschäftsanhahnungsreise nach Norwegen durch. Es handelt sich dabei um eine projektbezogene Fördermaßnahme im Rahmen des Markterschließungsprogramms für KMU. Zielgruppe sind vorwiegend kleine und mittlere deutsche Unternehmen (KMU).

Programmablauf

Die AHK Norwegen bereitet die Teilnehmenden individuell und kompetent auf den norwegischen Markt vor, dank eines fundierten Zielmarktwebinars inklusive Handout und persönlichen Gesprächen. In Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen wird eine Fachveranstaltung rund um das Thema Kooperation zwischen Norwegen und Deutschland im Bereich bildende Kunst organisiert, auf der die deutschen Unternehmen die Möglichkeit erhalten, dem norwegischen Fachpublikum ihre Tätigkeiten, Dienstleistungen und mögliche Kooperationsfelder vorzustellen. An den darauffolgenden Tagen werden spannende Site Visits organisiert, bei denen auch individuelle B2B-Meetings ermöglicht werden. **Potenzielle Teilnehmende der Reise sind Galerien, Kuratoren, Kunsthändler, Künstlerinnen und Künstler und andere Anbieter aus dem Bereich bildende, zeitgenössische Kunst.**

Bei einer Teilnahme erhalten Sie:

- Ein fundiertes Zielmarktwebinar im Vorfeld der Reise
- Individuelle kompakte Zielmarktinformationen
- Eine Präsentations- und Networkingveranstaltung mit norwegischem Fachpublikum
- Die Möglichkeit, eigene Tätigkeiten und Projekte während der Präsentationsveranstaltung vorzustellen
- Ein individuelles Gespräch mit der AHK Norwegen bezgl. Ihrer Ziele und Zielgruppen auf dem norwegischen Markt
- Eine Übersicht über potenzielle norwegische Geschäftspartner basierend auf Ihrer Zielgruppendefinition
- Individuelle Gesprächstermine mit norwegischen Akteuren
- Projektbesichtigungen vor Ort

Durchführer

Norwegens Kunstmarkt im Wachstum

Die zeitgenössische bildende Kunstszene in Norwegen ist lebendig und vielfältig. Sie zeichnet sich durch eine Mischung aus traditionellen künstlerischen Elementen und innovativen, bahnbrechenden Ansätzen aus. Die Szene legt einen starken Fokus darauf, ihr reiches Erbe zu bewahren und gleichzeitig moderne Kreativität und Vielfalt zu fördern.

Die norwegische Bevölkerung ist sehr kunstinteressiert, hat ein hohes Bildungsniveau und das BIP pro Kopf liegt mit 101.020 Euro weit oberhalb des europäischen Durchschnittes. In den vergangenen Jahren sind zentrale Kunstinstitutionen in neue Gebäude eingezogen – hierunter das Munch-Museum sowie das Nationalmuseum. Dies geht mit einer allgemeinen Steigerung des Kunstinteresses einher.

Wachstum trotz Corona

Die Branche der bildenden Künste verzeichnet ein **anhaltendes Wachstum** sowohl bei den Umsatzzahlen als auch beim Import von Werken. Im Gegensatz zu anderen kreativen Industrien wie der Musik- und darstellenden Kunstbranche hat die Pandemie die Branche der bildenden Künste nicht so stark getroffen. In den vergangenen Jahren hatte der Bereich das größte Umsatzwachstum im Kunst- und Kultursektor. Im Jahr 2022 lagen die Gesamtumsätze um 9 % höher als im Jahr 2021 und 70 % höher als 2019.



Das neue Munch-Museum in Oslo

Aktuelle Trends und Entwicklungen

Vielfalt und Inklusion sind weiterhin ein politischer Schwerpunktbereich mit besonderer Relevanz für das Kunst- und Kulturleben. Laut dem Norwegischen Museumsverband ist dieses Thema in den vergangenen Jahren zunehmend wichtiger geworden. Insbesondere samische Kunst ist hier erwähnenswert.

Ein Trend in der bildenden Kunst sind **digitale Kunst und NFTs** (non-fungible tokens). **Digitalisierung** wird von vielen Akteuren aktiv im Rahmen der Vermittlungsarbeit, Ausstellungen sowie der Distribution von bildender Kunst eingesetzt. Es werden bspw. digitale Ausstellungen, 3D-Scans von Objekten und digitale Unterrichtsprogramme durchgeführt.

Bei vielen Ausstellungen wird auch das Thema **Klima und Nachhaltigkeit** behandelt, so bspw. im Munch-Museum und dem Henie Onstad-Kunstzentrum.

Marktchancen für deutsche Anbieter aus dem Bereich bildende Kunst

Gemäß dem jüngsten statistischen Bericht „Kunst i tal“ („Kunst in Zahlen“) ist **die Nachfrage nach Kunst in Norwegen heute so hoch ist wie nie zuvor**.

Investitionen in der Branche

Die Regierung hat in ihrem letzten Staatsbudget 2023 dem Ministerium für Kultur und Gleichstellung einen Staatshaushalt von insgesamt 23,3 Milliarden norwegische Kronen (ca. 2 Milliarden Euro) bewilligt. Dies entspricht einer Erhöhung um ca. 6,2%, gegenüber dem Vorjahr. **Norwegen hat in den vergangenen Jahren in den Erhalt und die Förderung kultureller Einrichtungen wie Museen, Galerien, historische Stätten und Aufführungsorte investiert**. Die Eröffnung des neuen Nationalmuseums und des Munch-Museums im Jahr 2022 markiert eine Investition in den Aufbau von Institutionen in Oslo. Diese Investitionsbereitschaft eröffnet auch ausländischen Akteuren Chancen für den Markteintritt.

Auf einen Blick

- Die norwegische Bevölkerung ist sehr kunstinteressiert, hat ein hohes Bildungsniveau und ein hohes BIP.
- In den vergangenen Jahren sind zentrale Kunstinstitutionen in neue Gebäude eingezogen. Dies geht mit einer allgemeinen Steigerung des Kunstinteresses einher.
- Norwegische Kunstinstitutionen arbeiten zielgerichtet mit internationaler Kooperation, dies ist auch eine politische Zielsetzung.
- Viele kleinere, regionale Galerien haben durch Corona-Hilfen ihr Einkaufsbudget maßgeblich erhöht. Dies hat zu populären Ausstellungen geführt und den Stellenwert dieser Galerien gestärkt.
- Deutsche Kunstschaaffende genießen einen guten Ruf in Norwegen.
- Deutschland gehört zu den Top 4-Ländern, aus denen Norwegen wertmäßig die meisten Kunstwerk-Importe tätigt.
- Norwegische Museen erwarten einen Anstieg der verkauften Tickets in den kommenden Jahren.
- Neue Möglichkeiten für Kunstverkauf entstehen, z.B. durch Online-Galerien.

Programm (vorläufig)

3. Juni	Anreise und Vorabendbriefing
Ab 17 Uhr	Individuelle Ankunft in Oslo, Vorabendbriefing und gemeinsames Abendessen
4. Juni	Präsentations- und Netzwerkveranstaltung mit norwegischem Fachpublikum
09:00-15:00	Präsentationsveranstaltung inkl. Roundtable-Diskussionen und Networking
14:15-16:00	Besuch Kunstinstitution
5. Juni	Projektbesuche
08:30-15:30	Besuch Kunstinstitutionen, Ateliers, Museen. Möglichkeit für individuelle Gesprächstermine vor Ort.
6. Juni	Individuelle Gesprächstermine und Abreise
09:00-16:00	Individuelle Gesprächstermine mit Akteuren aus gewünschten Zielgruppen Abreise

Ziel des Projekts

Die Zielsetzung der Geschäftsanbahnungsreise ist die Unterstützung deutscher KMU beim Markteinstieg in Norwegen. Dies beinhaltet eine intensive Vorbereitung und die Sondierung von Geschäftsmöglichkeiten. Damit wird eine gezielte Geschäftsanbahnung nach Norwegen ermöglicht.

Projektdurchführung: Die Deutsch-Norwegische Handelskammer (AHK Norwegen)

Die Deutsch-Norwegische Handelskammer betreut die geplante Geschäftsanbahnungsreise. Mit Sitz in Oslo arbeiten wir für den starken Handel, die intensive Wirtschaftszusammenarbeit und den kontinuierlichen Erfahrungsaustausch zwischen Deutschland und Norwegen. Wir sind ein natürlicher Partner für exportorientierte Unternehmen und geben diesen die Möglichkeit, vom Kooperationspotential zu profitieren.

Projektpartner:



KREATIV-TRANSFER



Office for
Contemporary
Art Norway



Initiative
Kultur- & Kreativwirtschaft
der Bundesregierung

Hinweise zur Anmeldung

Das Projekt ist Bestandteil des Markterschließungsprogramms für KMU und unterliegt den De-Minimis-Regelungen. Der Eigenanteil der Unternehmen für die Teilnahme am Projekt beträgt in Abhängigkeit von der Größe des Unternehmens:

- 500 EUR (netto) für Unternehmen mit weniger als 2 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 10 Mitarbeitenden
- 750 EUR (netto) für Unternehmen mit weniger als 50 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 500 Mitarbeitenden
- 1000 EUR (netto) für Unternehmen ab 50 Mio. EUR Jahresumsatz oder ab 500 Mitarbeitenden

Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten werden von den Teilnehmenden selbst getragen.

Für alle Teilnehmenden werden die individuellen Beratungsleistungen in Anwendung der De-Minimis-Verordnung der EU bescheinigt. Teilnehmen können maximal 12 Unternehmen. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des

Eingangs berücksichtigt, wobei KMU Vorrang vor Großunternehmen haben.

Eine Übersicht zu weiteren Projekten des Markterschließungsprogramms für KMU kann unter www.gtai.de/mep abgerufen werden.

Bei Interesse können Sie sich auf unserer Webseite [hier anmelden](#) oder eine E-Mail mit einem kurzen Unternehmensprofil und Informationen über Ihre Tätigkeiten/Projekte senden. Aufgrund der Teilnahmebeschränkung ist eine frühzeitige Anmeldung empfehlenswert. **Anmeldeschluss ist der 26.02.2024 um 16:00 Uhr.**

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Kristina Schmidt

+47 21 04 04 45

ks@handelskammer.no

Mit der Durchführung dieses Projekts im Rahmen des Bundesförderprogramms Mittelstand Global/ Markterschließungsprogramm beauftragt:



Deutsch-Norwegische | Norsk-Tysk
HANDELSKAMMER



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER: DEUTSCH-NORWEGISCHE HANDELSKAMMER | TEXT UND REDAKTION: KRISTINA SCHMIDT/MARTIN RECHSTEINER | STAND: FEBRUAR 2024 | DRUCK: FEBRUAR 2024 | GESTALTUNG UND PRODUKTION: KRISTINA SCHMIDT/MARTIN RECHSTEINER | BILDNACHWEIS: ADOBE STOCK 2024